

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Scharf, Adlig, Bernsdorf, Hildorf, El. Gubien, Schmiedsdorf, Marienau, Neubüffel, Ortmannsdorf, Rillen St. Niclas, St. Jacob, El. Michla, Elangendorf, Thurn, Niedermüllern, Ruffhaupele und Lischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang.

Nr. 28.

Samstagsausgabe
im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 2. Februar

Sechsteilige Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Belanntmachung.

Im Grundbuche Neupfer Rumpfschloß 1 ist die Pflanzendeckung festgesetzt worden.
Lichtenstein, den 1. Februar 1918.
Der Stadtrat.

Lesegeld der Volksbücherei Lichtenstein.

Die Gebühr für Benutzung unserer Volksbücherei ist von 3 auf 5 Pfg. wöchentlich für das Buch erhöht worden. Die Erhöhung tritt auch für die zur Zeit ausgeliehenen Bücher, Sonntag, den 3. d. Mts. in Kraft.
Lichtenstein, am 1. Februar 1918.
Der Stadtrat.

Belanntmachung.

Am 31. Januar d. J. ist der 4. Termin Schulgeld auf das Schuljahr 1917/18 und am heutigen Tage der 1. Termin Grundsteuer festgesetzt worden.
Der nächste Abgabe wird für diesen Termin mit 2 Pfennig auf die Steuerbefreiung berechnet.
Die fordern hiermit alle Beitragspflichtigen auf, die vorerwähnten Steuern sofort und spätestens bis zum 21. d. Mts. an die hiesige Stadtverordnetenversammlung abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt das Mahn- und Zwangsverfahren.
Lichtenstein, am 1. Februar 1918.
Der Stadtrat.

Belanntmachung.

Nachfolge des Ablasses der römischen Kollegien kommt die Gemeinde, Kirchen- und Schulgrundsteuer für dieses Jahr mit zusammen 12 Pfg. für jede Staatsgrundstückerinheit zur Erhebung.
Nachdem nunmehr die Befreiungen hierzu den Steuerpflichtigen bekannt worden sind, fordern wir alle diejenigen, denen eine solche nicht zugestanden worden ist, auf, dies umgehend in der hiesigen Stadtverordnetenversammlung zu melden.
Gleichzeitig ergeht an alle Beitragspflichtigen die Aufforderung, den 1. Termin, der heute fällt, bis spätestens den 21. dieses Monats zu entrichten.
Nach Fristablauf wird gegen die Säumnigen das Mahn- und Zwangsverfahren eingeschritten werden.
Lichtenstein, am 1. Februar 1918.
Der Stadtrat.

Die Stadtbibliothek zu Lichtenstein

ist Mittwochs von 12-1 und Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Kurze wichtige Nachrichten.

Der König von Sachsen hat dem Staatssekretär des württembergischen Amtes Württemberg Herr Dr. v. Kuhnmann das Großkreuz des Albrechtsordens verliehen.

Die Erste Kammer des Sächsischen Landtages hat gestern eine allgemeine Aussprache über den Haushaltsplan. In der Zweiten Kammer wurden auf der Tagesordnung folgende drei Anträge: Erreichung einer besonderen Abheilung für Landvolkskrankheiten im Ministerium des Innern; Maßnahmen auf allen Erwerbsgebieten nach dem Ertrage und ferner Vereinfachung der Organisation der während des Krieges neu errichteten Militärbehörden und der unteren Verwaltungsbehörden. Nach der Aussprache wurden die Anträge an die betr. Deputationen verwiesen.

Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm beantworteten die von der in Budapest tagenden Mitteleuropäischen Konferenz an beide Monarchen gerichteten Aufbühmungsgramme mit huldvollen Worten.

Der Budapest Gemeindeerrat beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 20 Millionen Kronen. Der Beschluß soll der Errichtung von Krankenhäusern und sonstigen Wohlfahrtszwecken dienen.

Aus Osnabrück wird berichtet: In Birmingham haben laut englischen Berichten 10000 Arbeiter in den Automobil-Fabriken die Arbeit niedergelegt. In Manchester ist eine Protestversammlung gegen die Steuerung von Lebensmitteln abgehalten worden. Die Teilnehmer haben beschlossen, in der nächsten Zeit

texten. Die Anzahl der Ausländigen beträgt bisher 10000 Mann.

In London wurde, nach einer Meldung aus Kopenhagen, die Nachricht vom Sturz in Deutschland mit heller Freude aufgenommen und dieses Ereignis durch Extrablätter mit der Überschrift: Der Zusammenbruch der Mittelmächte bekanntgegeben.

Zum 1. Jahrestag des uneingeschränkten Wirtens.

Die freie Teilnahme am Weltwirtschaftsverkehr, eine Forderung, die aus dem völkerverständlichen Grundsatze von der Freiheit der Meere folgt, ist für alle am Weltverkehr beteiligten Völker eine Lebensnotwendigkeit. Die englische Seemacht, die den irdischen Wettbewerb anderer Völker zu keiner Zeit geduldet hat und das freie Weltmeer in gewinn- und selbstständiger Absicht in ein englisches Meer zu verwandeln suchte, hat in der Ausübung des U-Boot-Handelskrieges die verdiente Strafe erhalten. Ausgleich wurde das unbegrenzte Weltmeer, das Großbritannien auf seine Unbegrenztheit selbst zum Verderben: es vernachlässigte die irdische Erzeugung, indem es das Schwergewicht auf den überirdischen Handelsverkehr legte, der für England ein gewinnbringendes Monopol werden mußte, sobald es ihm gelungen war, seine Mitbewerber an diesem von ihm ausschließlich beanspruchten Gebiet anzuschließen. Es ist, wie dies Prof. Dr. Hermann Voss in seiner neuesten, sehr beachtenswerten Schrift

„Der Sinn des U-Boot-Krieges“ (Havenverlag Charlottenburg) geistvoll auseinandersetzt, das geschichtliche Verdienst Deutschlands, die jenseitige Stelle Englands, seine unbedingte Abhängigkeit von dem ungeschützten Seeverkehr, im Krieg erkannt zu haben. Das Mittel, das England während des Krieges ungenutzt verwerfen ließ, nämlich die Seemacht zu vernichten, geriet ihm, aber auch in Zukunft ein wirksames Gegenmittel gegen englische Weltverdrängungsversuche darstellend, ist und bleibt der U-Bootkrieg. Seine Wirkungen auf das wirtschaftliche Leben Großbritanniens sind, wie der Verfasser eingehend an der Hand eines reichen zum Teil noch nicht bekannten statistischen Materials nachweist, unabweisbar und alle von der britischen Regierung bisher verübten Gegenmaßnahmen sind wirkungslos geblieben. England, das nach den Worten des Verfassers in den letzten Jahrzehnten durch seine Handelspolitik mehr und mehr auf die Welt gedrängt worden ist, war für sich selbst alle Bedingungen der erweiterten Weltwirtschaft zu beanspruchen, aber sie anderen zu mißhandeln, empfand jetzt durch die deutschen Reaktionsmaßnahmen die verdiente Strafe. Dies ist der Sinn unseres U-Boot-Krieges gegen England. Es kann den Völkern und gegen unsere U-Bootmacht nicht endlos fortgehen. Ein Kult ist ihm geboren, auch keine Strafe mehr sich zu Ende, wie die Nachrichten über seine Wirtschaftslage deutlich erkennen lassen. Dies ist der entscheidende Vorteil unseres uneingeschränkten U-Bootkrieges. Aus dieser Erkenntnis erklären sich die schmerzhaften Proben und Probenungen der in die Engländer getriebenen anglo-amerikanischen Politiker.

Lebensmittelverkauf in Callenberg.

Verkauf gesalzener Seefische.
Sonnabend, den 2. Februar.
Schellfisch 1/2 Pfund 90 Pfennige. — Scholle 1/2 Pfund 90 Pfennige.
— Lebensmittelkarte. —
Nr. 501—600 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 601—700 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 701—800 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 801—900 vormittags 11—12 Uhr, Nr. 901—1000 nachmittags 1—2 Uhr, Nr. 1001—1100 nachmittags 2—3 Uhr, Nr. 1101—1200 nachmittags 3—4 Uhr.

Marmelade-Verkauf.

Sonnabend, den 2. Februar.
Auf den Kopf 1/4 Pfund für 24 Pfennige — Lebensmittelkarte — Marke C 4 bei
Gammer, Richter, Träger, Böser, Stein und im Wirtschaftsverein.

Ausgabe von Bezugskarten für Kaffee-Ersatz.

Sonnabend, den 2. Februar gegen Vorlage der Brotmarkenbezugskarte.
Nr. 1—250 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 251—500 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 501—700 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 701—Schluß mittags 11—12 Uhr.

Verkauf von geräucherter Mal.

Sonnabend, den 2. Februar. — 1/2 Pfund 1,55 Mark.
Lebensmittelkarte Nr. 2501—2550 nachmittags 3 bis 4 Uhr.
Der Ortsnahrungsausschuß für Callenberg.

Fleischverkauf in Callenberg

Sonnabend, den 2. Februar 1918
a) bei Fleischmeister Schubert:
Nr. 1—25 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 101—130 nachm. 1—2 Uhr,
Nr. 26—50 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 131—160 nachm. 2—3 Uhr,
Nr. 51—75 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 161—200 nachm. 3—4 Uhr,
Nr. 76—100 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 201—225 nachm. 4—5 Uhr,
b) bei Fleischmeister Schramm:
Nr. 401—425 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 276—300 nachm. 1—2 Uhr,
Nr. 426—450 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 301—330 nachm. 2—3 Uhr,
Nr. 226—250 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 331—360 nachm. 3—4 Uhr,
Nr. 251—275 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 361—400 nachm. 4—5 Uhr,
c) bei Fleischmeister Gärtig:
Nr. 641—700 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 851—Schluß nachm. 1—2 Uhr,
Nr. 701—750 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 451—500 nachm. 2—3 Uhr,
Nr. 751—800 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 501—540 nachm. 3—4 Uhr,
Nr. 801—850 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 541—600 nachm. 4—5 Uhr,
Nr. 601—640 nachm. 5—6 Uhr.
Callenberg, den 1. Februar 1918.
Der Ortsnahrungsausschuß für Callenberg.

Teile der Maschin...
Feuer nicht recht...
gab sich, um einen...
kommen, mit seinem...
An einer Weg...
haftem Infanterie...
gen. Gleich darauf...
fall der feindlichen...
Brannte verwundete...
und sich Ventant...
seiner Verwundung...
nant Baldant, ehe...
größter Kalkblätig...
erforderlichen W...
Führung des in so...
publen Batalions...
seine vorbildliche

steier...
COB.

jeität des Deutchen...
Januar 1918, abend...
schuß veranfaßter...
nischen Koller" zum...
stätt. Nach einem...
Oberlehrer Kantor...
Bechler (Geige)...
Erzählungen und...
Wajstäl des Deut...
st und jetzt. Die...
on den Erzählungen...
sch auf unsem ge...
müßigewerbtreibend...
unentgeltlich im den...
Bieder zur Waite...
zennereien zur Kul...
Das Feldmädchen...
ng sehr gut. Es...
sollt vom obenge...
durch Herrn Weper...
id gelangenen ein...
größter Spannung...
re Nachfolen aus...
Herr Weper verfaßt...
ne Bieder zu Weße...
ende, was auch der...
n, bewerte. Herr...
Kautenpieler noch...
n größten Teil des...
derungen an ihn...
it dem Bewußtsein...
steht und einmal...
sichtlich befreibt...
Abends brachte der...
he Bildüber, die...
Vorführung, Herr...
dem erforderlichen

n?

nach Jahren...
zeit. —
fahren...
breit...
en, Anzen —
gr —
gr zu fahen...
ehr.

gen Störmen...
fret —
ermen...
ghrel...
n, Gräden...
Kland...
den...
ihre Hand...
Schlammgraben...
agen...
n...
sien...
ein...
en...
sien.

Steger...
ut des Strigers...
Stübchen...
in...
eben —
selt...
er im Felde.

Witer 8 M...
stein.

Ersatz...
and 3.20 M...
eckel.

ung

ts

it".